



Alles neu geordnet - die Arbeit kann losgehen

Wichtige innen- und außenpolitische Ziele müssen angepackt werden

VON MONIKA GRIEFAHN

Es waren aufwühlende Monate: Eine vorgezogene Neuwahl, ein kurzer, heftiger Wahlkampf, die Spannung am Wahlabend. Nicht zu vergessen die turbulente Neuordnung in der SPD-Spitze und die Wahl der ersten Kanzlerin der Bundesrepublik. Es ist nicht meine Wunschkanzlerin, dazu sind wir in meiner Zeit als Umweltministerin in Niedersachsen zu häufig aneinander geraten. Aber es ist wichtig, dass wir als SPD wieder an der Regierung beteiligt sind. Das ist kein Festklammern an der Macht, es ist der Wunsch und die Überzeugung, unsere Konzepte weiterhin umsetzen zu können.

VIELE AUFGABEN WARTEN AUF UNS

Im Koalitionsvertrag haben wir Kompromisse machen müssen, aber die sozialdemokratische Handschrift darin ist unverkennbar. Beibehaltung des Planes zum Atomausstieg, Erhalt des Kündigungsschutzes, Priorität der Bildung, Steuerfreiheit der Sonn- und Feiertagszuschläge - all das wäre ohne die SPD ziemlich sicher gekippt worden. Nun steht die Arbeitsgrundlage, der alle zugestimmt haben, und wir Abgeordnete können endlich wieder das machen, wozu wir gewählt worden sind: Gesetze vorantreiben, der

Regierung auf die Finger gucken, wo nötig, sie unterstützen, wo möglich. Große Aufgaben warten auf uns.

KEIN ABSCHIED VOM SOZIALSTAAT

Innenpolitisch muss es unser erstes Ziel sein, den Arbeitsmarkt zu beleben und dafür endlich auch die Wirtschaft von ihrer eigenen gesellschaftlichen Verantwortung zu überzeugen. Was wir nicht dürfen, trotz aller Dringlichkeit, mit der wir Arbeitsplätze brauchen, ist, die Sozialstandards Deutschlands aufgeben. Wir bauen den Sozialstaat um, und das ist in der Tat mit mehr Eigenverantwortung jedes Einzelnen verbunden - und durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer, über die ich gar nicht glücklich bin, auch mit weiteren Belastungen. Doch wir sorgen für eine Grundsicherung für jeden, die gewährleistet, dass unsere Zivilgesellschaft funktioniert. Damit wir einander in schwierigen Zeiten helfen und nicht gegeneinander arbeiten. Zu sehen war das gerade erst bei dem großen Stromausfall im Münsterland, wo Menschen ihren Nachbarn ohne Heizung Unterschlupf gewährten und Essen kochten.

Eine Belebung des Arbeitsmarktes muss auch in Einklang geschehen mit Umweltstandards. Gerade dieses Jahr mit den heftigen und zahlrei-

chen Wirbelstürmen hat gezeigt, dass Klimawandel real ist und unbedingt aufgehalten werden muss, damit Leben auch in Zukunft möglich ist.

Außenpolitisch gilt es, ohne blinde Gefolgschaft bei der Terrorbekämpfung mitzuhelfen. Die Entführung der Deutschen Archäologin Susanne Osthoff hat gezeigt, dass Deutschland trotz seines Neins zum Irakkrieg nicht unangreifbar ist und auch in das Visier von Terroristen geraten kann. Mit Frank-Walter Steinmeier haben wir einen Außenminister, der meiner Meinung nach das nötige diplomatische Geschick mitbringt, um den Spagat zwischen eigener Haltung und Zusammenarbeit in der Welt zu meistern.

KULTUR ALS STAATSZIEL INS GRUNDGESETZ

Ich selbst bin glücklich, meinen Arbeitsschwerpunkt im Bundestag weiterführen zu können. Gewählt als Sprecherin für Kultur und Medien der SPD-Fraktion und als Mitglied im Auswärtigen Ausschuss kann ich die Bestrebungen aus den vergangenen Legislaturperioden fortsetzen. Ein Anliegen ist, Kultur als Staatsziel im Grundgesetz zu verankern. Regierung, Parlament, Partei - alle sind aufgestellt: Die Arbeit kann losgehen.



Vielen herzlichen Dank!

Liebe Wählerinnen und Wähler, ich danke Ihnen für das Vertrauen, dass Sie mir mit meiner Wiederwahl entgegengebracht haben. Ich verspreche, ich werde dieses Vertrauen nicht enttäuschen und meine Arbeit wie gewohnt sehr ernst nehmen. Weil neue Zeiten anbrechen, hat sich auch der Newsletter einer Generalüberholung unterzogen. Wie gewohnt soll er aber über meine Aktivitäten in Berlin und insbesondere meine Arbeit für den Wahlkreis informieren. Eine gute Nachricht für das dritte Gleis beispielsweise finden Sie auf Seite 3! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

AKTUELL!! AKTUELL!!

Bedenken gegen Fusionspläne

Kartellamt und KEK haben Bedenken gegen die vom Springer-Verlag geplante Fusion mit ProSiebenSat.1 angemeldet. Griefahn: "Die Aufsicht scheint zu funktionieren, dennoch brauchen wir noch klarere Fusionsregeln im Medienbereich."

AUS DEM INHALT

Seite 3: Neuer Erfolg

Bei ihren Bemühungen für das dritte Gleis verbucht Monika Griefahn einen weiteren Erfolg.

AUS DEM INHALT

Seite 3: Arge-Besuch

Nach einem schleppenden Anfang hat die Arge Buchholz ihre Arbeit aufgenommen. Monika Griefahn war dort.

AUS DEM INHALT

Seite 5: SPD-Senioren

Die AG 60+ hatte in Häuslingen zum Schlachteplattessen geladen. Monika Griefahn berichtete aus Berlin.

AUS DEM INHALT

Seite 6: Uhr übergeben

Schüler an Schulen, die am Ganztagschulprogramm teilgenommen haben, wissen ab jetzt genau, wann Pause ist.



Kultur bleibt weiter Schwerpunkt

SPD-Fraktion wählt die Buchholzerin Monika Griefahn zur kulturpolitischen Sprecherin

Monika Griefahn wurde Ende November in einer Fraktionssitzung in Berlin zur Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Kultur und Medien gewählt. Damit ist sie zukünftig die Ansprechpartnerin der SPD-Bundestagsfraktion für diesen Bereich und wird die SPD-Arbeitsgruppe Kultur und Medien leiten. Wie auch in den

vergangenen sieben Jahren ist damit der Kulturbereich Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit.

Monika Griefahn zur Wahl: "Ich freue mich darauf, in diesem Amt weiterhin Bundeskulturpolitik gestalten zu können. Viele der in den letzten sieben Jahren von uns umgesetzten und begonnenen politischen Initiativen müssen

weiterhin begleitet und vorangetrieben werden. Beispielsweise wird so schnell wie möglich die Enquete-Kommission 'Kultur in Deutschland' einzusetzen sein, und auch die Festschreibung von Kultur als Staatsziel im Grundgesetz gehört zu meinen Hauptanliegen." Griefahn weiter: "Kultur ist Lebensmittel. Deshalb sind Mittel oder

Ausgaben für Kultur Investitionen, und keine Subventionen. Es ist deshalb nur folgerichtig, dass der ermäßigte Mehrwertsteuersatz auch für Kulturgüter erhalten bleibt. Dass wir das geschafft haben, darauf sind wir stolz." Griefahn hofft in Zukunft auch auf die Unterstützung des neuen Beauftragten für Kultur und Medien, Bernd Neumann.

TERMINE

Donnerstag 8. Dezember:
Gespräch mit Dieter Kosslick, Chef der Berlinale, 12.30 Uhr.

Donnerstag, 8. Dezember:
Empfang bei Bischöfin Maria Jepsen mit Adventsingern, Hauptkirche St. Katharinen in Hamburg, 17 Uhr.

Freitag, 9. Dezember:
Verleihung des alternativen Nobelpreises im Stockholmer Reichstag. 12 Uhr: Mittagessen mit den Preisträgern und dem Parlamentspräsidenten im Reichstag; um 18 Uhr folgt die Preisverleihung.

Montag, 12. Dezember:
Medienpolitische Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zu dem Themenkomplex "Zukunftsperspektiven des öffentlich-rechtlichen Rundfunks", in Brüssel, 13 Uhr.

Dienstag, 13. Dezember:
Bundestag: Ab 9 Uhr tagt die Arbeitsgruppe Außenpolitik; ab 13.30 Uhr: Arbeitsgruppe Kulturpolitik; um 15 Uhr: SPD-Fraktionssitzung, in Berlin.

Dienstag, 13. Dezember:
Weihnachtsfeier der SPD-Landesgruppe in Berlin mit Mitarbeitern, 19.30 Uhr.



Der Reichstag in Berlin, Sitz des Parlaments.

Parlamentsarbeit im November

Bundestag wählte erste Kanzlerin Deutschlands

BUNDESKANZLERWAHL:
Mit 397 Stimmen wurde Angela Merkel zur Bundeskanzlerin gewählt. Es leitet somit zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Frau die Regierungsgeschäfte. Monika Griefahn: "Ich hoffe, das Frau Merkel die sozialdemokratischen Elemente in der Koalitionsvereinbarung überzeugend vertritt."

ENDURING FREEDOM:
In der ersten Abstimmung des neuen Bundestages ging

es um die Verlängerung des Afghanistan-Mandates, die mehrheitlich befürwortet wurde. Monika Griefahn unterstützt das Mandat ausdrücklich. "Ich habe mich dafür eingesetzt, dass Mädchen dort zur Schule gehen können. Unter dem Taliban-Regime war das nicht möglich, darum ist unser Einsatz dort wichtig", erklärt sie. Unter anderem habe sie die Eröffnung von Schulen unterstützt sowie Kleidung, Bücher und und Spielsachen gesammelt.

KURZ GEMELDET

Kulturpreis ging nach Torgau

Monika Griefahn übergab im November den Kulturpreis 2005 der Kulturpolitischen Gesellschaft an das "Kulturelle Aktionsprojekt" in Torgau. Der Verein hatte das soziokulturelle Zentrum "Kulturbastion" auf die Beine gestellt und schon in den vergangenen Jahren kontinuierlich Kulturarbeit geleistet. Unter anderem betreibt der Verein das einzige kommunale Kino im ländlichen Raum in Sachsen und macht Jugendarbeit.

Vortrag bei Frauen in den Medien

Beim 28. Herbsttreffen der "Frauen in den Medien von ARD und ZDF" referierte Monika Griefahn über das Berufsfeld Medien für Frauen. Das Bild unterscheidet sich nicht von der restlichen Arbeitswelt: Frauen in Führungspositionen sind unterrepräsentiert - besonders beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk (14 Prozent im Vergleich zu 25 Prozent im privaten Rundfunk sind hier in verantwortlichen Positionen tätig). Griefahn kritisierte außerdem das Frauenbild in Telenovelas. Es sei nicht Auftrag des Öffentlich-rechtlichen, ein zickiges Frauenbild zu vermitteln.

KURZ GEMELDET

Harburg: Erstes Werkstattgespräch

Die SPD im Landkreis Harburg gönnte sich keine Pause nach dem aufreibenden Wahlkampf zur Bundestagswahl - und ist bereits dabei, die Kommunalwahlen im kommenden September inhaltlich vorzubereiten. In einem ersten Werkstattgespräch im November informierten sich die Genossen - und mit ihnen Monika Griefahn - über die Themen Arbeit, Wirtschaft und Verkehr im Landkreis.

Auf dem Podium hatte Jens-Rainer Ahrens, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion und verantwortlich für die Organisation dieses ersten von vier Werkstattgesprächen, Vertreter der Arbeitsverwaltung genauso zusammengerufen wie Repräsentanten der Wirtschaft und der Verkehrsbetriebe.

Als vielleicht brennendstes Problem kristallisierte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt heraus. Insbesondere Vertreter des örtlichen Handwerks beklagten die häufig fehlende Motivation und die mangelnden Fähigkeiten von Auszubildenden. Eine Rückbesinnung auf familiäre Werte sei ein Ausweg aus der Misere, meinten einige. Jan Gorski als Vertreter der Grone-Schule Buchholz stellte dar, wie Defizite bei Migranten aufgeholt werden können.

Monika Griefahn begrüßte das Anliegen der Handwerker, konstatierte aber auch, dass die Gesellschaft sich in eine Richtung entwickelt habe, in der familiäre Rituale, obwohl sie wichtig seien, nicht mehr wie früher umzusetzen seien. Sie sprach sich daher für eine frühe bildungspolitische Betreuung von Kindern aus. Maßnahmen dafür seien mehr Betreuungsangebote für unter Dreijährige und ein Ganztagserschulprogramm, wie es die ehemalige Bundesregierung aufgelegt habe.

Arge-Arbeit läuft jetzt

Griefahn überzeugte sich vom Funktionieren der neuen Einrichtung

Seit dem 1. Oktober in neuen Räumen und inzwischen mit so viel Personal ausgestattet, dass "das Alltagsgeschäft läuft" - das bestätigte der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) des Landkreises Harburg, Michael Niemeyer, der Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn (SPD). Die Arge ist seit dem 1. Juli 2005 zuständig für die Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen.

Die Arge Buchholz betreut derzeit rund 6800 Bedarfsgemeinschaften mit etwa 9200 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Die Kosten für die Unterkunft, die der Landkreis zu erbringen hat, sind die zweithöchsten im Bundesgebiet. Die Bundesregierung sorgt hier jedoch für einen Ausgleich, der über die Länder verteilt wird. Der Verteilungsschlüssel in Hannover hat allerdings dazu geführt, dass Harburg weniger erstattet bekommt als es ausgibt. Reiner Kaminski vom Land-



Michael Niemeyer (l.) informierte die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn (SPD) über die Arbeit der Arge Buchholz.

kreis Harburg forderte Monika Griefahn daher auf, das Bundesgesetz um einen Passus zu erweitern, der die Länder ermächtigt, das Geld flexibel nach dem Bedarf der

Kommunen zu verteilen. Die Abgeordnete nahm die Anregung gern auf, betonte aber, dass die Länder Handlungsspielräume dieser Art auch jetzt schon hätten.

Bahn führt Planungen fort - 3. Gleis liegt nicht mehr auf Eis

Griefahn-Nachfrage brachte wieder Bewegung in das Vorhaben

Das Planfeststellungsverfahren für das 3. Gleis Stelle-Lüneburg wird fortgesetzt. Diese gute Nachricht überbrachte jetzt Achim Großmann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, der SPD-Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn.

Der erfolgreiche Abschluss des Planfeststellungsverfahrens ist Voraussetzung für die Herstellung der Baureife des Verkehrsprojektes. Die DB Netz AG hatte die Planfeststellungsanträge eine Zeit

lang ruhen lassen mit der Begründung, dass das Vorhaben noch nicht vollständig durchfinanziert sei.

Monika Griefahn hatte daraufhin das Bundesverkehrsministerium eingeschaltet, und der Parlamentarische Staatssekretär Achim Großmann hatte darauf hingewiesen, dass dies keine Voraussetzung für die Durchführung von Planungen sei. Von den 258,1 Millionen Euro Investitionskosten sind in Abstimmung mit der DB AG im Zwei-Milliarden-Euro-Verkehrsprogramm 80 Millionen Euro

dotiert. Dies ist ausreichend für eine Anschubfinanzierung.

Großmann hatte bei der Bahn außerdem in Erfahrung gebracht, dass die DB Netz AG die Planungsänderungen aufgrund aktueller verkehrlicher Prognosen vorgenommen hatte. Als positives Ergebnis der Intervention sei aber jetzt festzuhalten, dass die Bahn die Planung für das dritte Gleis zwischen Lüneburg und Stelle nun fortführe. Die zügige Umsetzung des Verkehrsprogramms sei also auch bei diesem Vorhaben gewährleistet.



Bei der Gewinnübergabe: (v.l.) Der Tostedter SPD-Ortsvereinsvorsitzende Reinhard Riepshoff, Kristin Emme, Jennifer Münzberg, Schulleiter Uwe Rosenow und Monika Griefahn.

Reisen nach Berlin gewonnen

Mit einem Preisrätsel interessierte der SPD-Ortsverein Tostedt die Gäste der Tostedter Messetage für seinen Stand - und mehr als 600 Menschen beteiligten sich daran. Es galt, einen Satz in Sütterlinschrift zu entziffern. Monika Griefahn konnte einige Gewinne bei einem Besuch in der Realschule Tostedt jetzt persönlich übergeben. Denn dort gab es gleich zwei glückliche Gesichter: Schülerin Jennifer Münzberg kann im März mit einer weiteren Person zur Reise in die Hauptstadt aufbrechen, eine Fahrt für eine Person gewann Schülerin Kristin Emme.

Sozialdemokratische Handschrift

Monika Griefahn berichtet über Koalitionsvertrag

Über den Koalitionsvertrag berichtete Monika Griefahn persönlich im SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg. Die Abgeordnete hatte ebenfalls an den Koalitionsverhandlungen teilgenommen. Die Genossen nutzten die Gelegenheit getreu dem Titel der Veranstaltung "Wohin geht die Sozialdemokratie?" aber auch, um einen Blick auf die Kommunalwahl im kommenden Herbst zu werfen.



Klaus-Dieter Feindt, Unterbezirksvorsitzender.

Denn die Partei, so der einhellige Tenor der rund 30 Anwesenden, ist in einer schwierigen Lage. Nachdem beispielsweise im Wahlkampf der Erhöhung der Mehrwertsteuer eine klare Absage erteilt wurde, steht sie nun fest. "Eine große Koalition heißt, dass wir nicht 100 Prozent des Wahlmanifestes umsetzen können", räumte Monika Griefahn ein. Sie betonte aber auch, dass der Vertrag zum Atomausstieg unangetastet bleibt - sich also auch zentrale SPD-Forderungen durchgesetzt hätten. Beim Gesundheitssystem sei derzeit keine Einigung zu erreichen gewesen. Die SPD werde aber ihr Konzept einer Bürgerversicherung auch in der Koalition weiter verfolgen, versprach die Abgeordnete.

Unter dem Strich erkannten sowohl der Unterbezirksvorsitzende Klaus-Dieter Feindt als auch Monika Griefahn in dem Koalitionsvertrag deutlich die sozialdemokratische Handschrift in dem Vertrag.

Ehrung für Thomas Wirbitzki

Harburger ist seit 25 Jahren in der SPD

Am 18. November 2005 ehrte Monika Griefahn Mitglieder der SPD im Distrikt Harburg für ihre langjährige Mitgliedschaft. In diesem Jahr waren es Genossinnen und Genossen, die seit 60, 40 und 25 Jahren SPD-Mitglieder sind.

Thomas Wirbitzki, der für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, trat am 1. April 1980 in die SPD ein. Er war lange Jahre in der Juso-

Gruppe Harburg aktiv und dort auch im Gruppenvorstand. Wirbitzki war in verschiedenen Positionen im Distrikt engagiert unter anderem als stellvertretender Distriktvorsitzender. Das langjährige Parteimitglied gehört auch zu den Gründungsmitgliedern der Distriktzeitung "Links vom Rathaus". Mit einer Urkunde, Blumen und einem herzlichen Applaus gratulierten ihm die Anwesenden.



Thomas Wirbitzki (Mitte) ist seit 25 Jahren in der SPD und wurde dafür von Monika Griefahn (hier mit Thomas Bode) geehrt.

Dicke Kröte "Merkelsteuer"

Monika Griefahn bezeichnet Koalitionsvertrag als Kompromiss - Einiges mache sie nicht glücklich

Beim traditionellen Schlachteplattessen der AG 60+ in Häuslingen hatten die SPD-Senioren auch Monika Griefahn zu Gast, die über den Koalitionsvertrag berichtete. Sie betonte, dass der neue Koalitionsvertrag sozialdemokratische Handschrift trage. "Aus diesem Grund habe ich ihm zugestimmt, auch wenn er mich nicht glücklich macht." Nach Wochen des Wahlkampfes, in denen sie überzeugt gegen eine "Merkelsteuer" eingetreten sei, sei die Erhöhung der Mehrwertsteuer die dickste Kröte, die die SPD in dem Kompromiss habe schlucken müssen, erklärte sie unter anderem.



SPD-Mitglieder und Gäste beim Schlachteplattessen in Häuslingen. Monika Griefahn berichtete aus Berlin.

Diskussion um Rücktritt Münteferings

AG 60+ in Schwarmstedt war gespannt auf Neuigkeiten aus Berlin - Griefahn berichtete



Ilse Plöger übergibt Blumen.

Am 1. November war Monika Griefahn bei der SPD-AG 60+ in Schwarmstedt zu Gast. "Was ist los in Berlin?", wollten die Senioren erfahren. Im Mittelpunkt der Diskussion standen zunächst die Abstimmung im SPD-Parteivorstand über das Amt des Generalsekretärs sowie der Rückzug von Franz Müntefering vom Amt des Parteivorsitzenden, der sehr bedauert wurde. "Ich

habe mich geärgert über die, die dazu beigetragen haben", bekannte Monika Griefahn.

Einig waren sich die Bundestagsabgeordnete und die Versammlung der AG 60+ in ihrer Forderung, den Missbrauch von Sozialleistungen zu unterbinden. Die Themen Rente und Lebensarbeitszeit wurden ebenfalls diskutiert. "Es ist wichtig in Erziehung, Ausbildung und

Forschung zu investieren", forderte Monika Griefahn. "Damit wird später auch wieder mehr in die Rentenkassen hineinkommen." Heute sei die Nichtarbeitszeit nach dem Renteneintritt wesentlich länger als früher. Dies sei sehr positiv, belaste aber die Rentenkasse, zumal die Zahl derjenigen zurückgehe, die in die Rentenversicherung einzahlen.

Griefahn sagt danke!

Die Abgeordnete zu Gast im Unterbezirk SFA

Direkt nach der Wahl war Monika Griefahn beim SPD-Unterbezirk Soltau-Fallingb.otel zu Gast. "Wahlnachlese" stand auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende des SPD-Unterbezirks, Wilfried Worch-Rohweder, bezeichnete die direkte Wie-

derwahl Monika Griefahns in den Bundestag als "klares Votum". Die Abgeordnete bedankte sich bei allen für die große Unterstützung und hob die engagierte Zusammenarbeit mit Lars Klingbeil, seinem jungen Team und der AG 60+ hervor.



Hans-Jürgen Sternowsky, Wilfried Worch-Rohweder, Monika Griefahn, Ralf Thies und Lars Klingbeil (v.l.).

Ganztags-schul-Uhr: Übergabe in Neuenkirchen

Der Bereich Bildung und Betreuung für Kinder liegt Monika Griefahn am Herzen. "Mit Ganztags-schulen und einem guten Angebot an Krippen- und Hortplätzen werden nicht nur die Bildungschancen für alle Kinder verbessert, sondern es wird auch den veränderten Verhältnissen in den Familien und im Berufsleben Rechnung getragen", hob sie hervor.

Was das Angebot an Ganztags-schulen im Landkreis Soltau-Fallingb.ostel angeht, hat sie offene Türen eingetornt. In fast allen Kommunen ist die Ganztags-schule angelaufen. Bundesmittel in Höhe von 90 Prozent der Investitionssumme machten viele Bau- und Ausstattungsmaßnahmen überhaupt erst möglich. Daher griff Monika Griefahn gleich zu, als den Bundestagsabgeordneten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung große Uhren angeboten wurden, die an Ganztags-schulen abgegeben werden konnten. "Sie sind ideal zum Beispiel für die vielen neu geschaffenen Mensen in Soltau-Fallingb.ostel", fand



"Ganztags-schule - Zeit für mehr" heißt es auf der Uhr, die Monika Griefahn in Neuenkirchen an Rektor Rudi Wiedenhöft sowie Schülerinnen der Kosmetik-AG überreicht: (v.l.) Rejhana Sulejmani, Kristina Lindt, Julia Vespermann, Janina Dettmer und Jennifer Winsemann.

Monika Griefahn und hat nun mit dem Verteilen an den Schulen begonnen.

Als Vorreiter bei der Umsetzung des Programms sollte die Grund-, Haupt- und Realschule in Neuenkirchen als erste Schule von ihr eine Uhr erhalten. Die Übergabe fand in der neuen Mensa statt - mit Rektor Rudi Wiedenhöft und Teilnehmerinnen der AG Kosmetik. Gemeinsam suchte man dort gleich einen Platz für

die Uhr. Seit ihrem letzten Besuch hat die Ausgestaltung der Mensa große Fortschritte gemacht. Die bunt bemalten Säulen, die im Rahmen einer Projektwoche verschönert wurden, leuchten in schönen Farben. Rektor Rudi Wiedenhöft informierte über die verschiedenen Schülerprojekte, die zur Gestaltung und Verbesserung des Schulumfeldes beigetragen haben. Auch ein Waldklassenzimmer mit

heimischen Pflanzen soll angelegt werden.

Monika Griefahn bedauerte am Rande des Gesprächs die unzureichende Versorgung mit Lehrerstunden für die Ganztags-schulen durch das Land Niedersachsen. "Neue Ganztags-schulen ohne zusätzliche Lehrerstunden einzurichten, das entspricht nicht der Abmachung", ärgerte sich die Abgeordnete über die CDU-Landesregierung.



Einige der Besucherinnen und Besucher des "Dankeschön-Abends" mit Monika Griefahn und Lars Klingbeil (Vierter von links, hintere Reihe).

Unterstützung, die wichtig war

Zu einem Dankeschön-Abend im "Roten Bahnhof" in Soltau hatten der ehemalige Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil und Monika Griefahn junge Leute aus dem Landkreis Soltau-Fallingb.ostel eingeladen, um sich für ihr Engagement im Bundestagswahlkampf zu bedanken. Rund 30 junge Menschen waren der Einladung gefolgt. Sie alle hatten sich im Wahlkampf in den Jungen Teams der Partei engagiert. Mehr noch: Alle wollen weiterhin in der SPD vor Ort aktiv bleiben. Von Politikmüdigkeit also keine Spur!



Politische Bildung und jede Menge Spaß bedeutet eine Reise nach Berlin für Schülergruppen aus dem Wahlkreis Monika Griefahn - hier eine Gruppe des Gymnasiums Soltau. In jedem Jahr steht ein bestimmtes Kontingent an Plätzen für alle Schularten zur Verfügung. Die Jugendlichen können während ihres Aufenthaltes bei einer Plenardebatte dabei sein oder erhalten - wenn gerade keine Sitzungswoche ist - einen informativen Vortrag über die Arbeit des Parlaments.

KURZ GEMELDET

Landkreis droht hohes Defizit

Der Lokalpresse die komplizierte Materie der kommunalen Finanzen zu erläutern war Anliegen von Monika Griefahn, MdL Uwe Harden und Jens Rainer Ahrens Fraktionsvorsitzender im Kreistag. Sie vertraten in dem Gespräch die Ansicht, dass der kommunale Finanzausgleich Niedersachsens verfassungswidrig sei und dem Landkreis Harburg unter anderem dadurch erheblicher finanzieller Schaden entstünde. Die SPD-Kreistagsfraktion drängt die Landkreisverwaltung, einzuschreiten und ein hohes Haushaltsdefizit zu verhindern.

**AUSFÜHRLICH FINDEN SIE
ALLE TEXTE UND JEDE
MENGE WEITERE
INFORMATIONEN IM INTERNET
UNTER
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE**

Landesparteitag mit Müntefering

Monika Griefahn als Delegierte in Walsrode

Als Delegierte für den SPD-Unterbezirk Harburg nahm Monika Griefahn am 5. November am SPD-Landesparteitag in Walsrode teil. Gastredner war Franz Müntefering. Am Rande der Veranstaltung hatte die

Abgeordnete Gelegenheit, sich mit Garrelt Duin fotografieren zu lassen. Garrelt Duin ist ebenfalls Parlamentsmitglied und wurde zum neuen Vorsitzenden des SPD-Landesverbands Niedersachsen gewählt.



Monika Griefahn und Garrelt Duin, seit Anfang November neuer SPD-Vorsitzender in Niedersachsen.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin:
Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: monika.griefahn@bundes-tag.de
Tel.: 030 / 227-72425

Für Soltau-Fallingb.:
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail:
sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für Harburg und Winsen:
Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhausstraße 1
21423 Winsen
E-Mail:
monika.griefahn@wk.bundes-tag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Newsletter:
Petra Reinken
Schrötteringsweg 8
22085 Hamburg
E-Mail: pereinken@t-online.de
Tel.: 040 / 69 456 0987